



Rammstein

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Rammstein ist eine deutsche Band, die 1994 in Berlin gegründet wurde und der man keine direkte Musikrichtung zuordnen kann. In jedem Fall kann man sie zur „Neuen Deutschen Härte“ zählen. Sie ist durch ihre Texte zu kontroversen Themen sowie ihren brachialen Musikstil gekennzeichnet, der von den Bandmitgliedern selbst „Tanzmetall“ genannt wird. Die Gruppe ist durch den Einsatz eher ungewöhnlicher und oft als anstößig empfundener Stilmittel in Verbindung mit einer aufwändigen Bühnenshow bekannt geworden.

Laut Billboard Charts ist Rammstein bis heute die international erfolgreichste deutschsprachige Musikgruppe. Insgesamt verkauften sie bereits über zwölf Millionen Platten, davon mehr als sechs Millionen im Ausland.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Bandgeschichte
 - 1.1 Bandname
- 2 Stil
 - 2.1 Texte
 - 2.2 Musik
 - 2.3 Bühnenshows
- 3 Öffentliche Wahrnehmung
- 4 Verhältnis zu anderen Bands
- 5 Tourneen, Festivals und Liveauftritte
- 6 Diskografie
 - 6.1 Alben
 - 6.2 Singles
 - 6.3 Soundtracks, Compilations und Remixe
 - 6.4 Videos
 - 6.5 Sonstige Veröffentlichungen
- 7 Auszeichnungen
- 8 Sonstiges
- 9 Literatur
- 10 Weblinks
- 11 Quellen

Rammstein	
	
Gründung:	Januar 1994
Genre:	Neue Deutsche Härte
Website:	http://www.rammstein.de
Mitglieder	
Gesang/Liedtexte:	Till Lindemann
E-Gitarre:	Richard Kruspe
E-Gitarre:	Paul Landers
E-Bass:	Oliver Riedel
Schlagzeug:	Christoph Schneider
Keyboard:	Flake Lorenz
Alben	
Herzeleid	(Motor Music, 25. September 1995)
Sehnsucht	(Motor Music, 22. August 1997)
Live aus Berlin	(Motor Music, 31. August 1999)
Mutter	(Motor Music, 2. April 2001)
Reise, Reise	(Universal Music, 27. September 2004)
Rosenrot	(Universal Music, 28. Oktober 2005)
Völkerball	(Universal Music, 17. November 2006)
Video	
Live aus Berlin (VHS)	(Motor Music, 13. September 1999)
Live aus Berlin (DVD)	(Motor Music, 26. November 1999)
Lichtspielhaus (DVD)	(Motor Music, 1. Dezember 2003)
Völkerball (DVD)	(Universal, 17. November 2006)

Bandgeschichte

Die Vorgeschichte Rammsteins reicht bis in die Zeit vor der deutschen Einheit. Richard Kruspe floh aus seiner Heimatstadt Schwerin über Ungarn und Österreich in den Westen und gründete als Gitarrist seine erste Band *Orgasm Death Gimmick*. Nach dem Mauerfall 1989 zog er zurück nach Schwerin und spielte für kurze Zeit bei *Das Auge Gottes*. In dieser Zeit lernte er Till Lindemann kennen, der in einer Band namens *First Arsch* Schlagzeug spielte. Zusammen mit Richard Kruspes Mitbewohnern Oliver Riedel, Bassist der Band *The Inchtabokatables*, und Christoph Schneider, Schlagzeuger bei *Die Firma*, starteten sie das Projekt *Rammstein*. Mit Till Lindemann als Sänger und Textschreiber begannen sie, gemeinsam zu musizieren. Um besser proben zu können, zog dieser von Chemnitz nach Berlin. Als Kern der Band widmeten sie sich der Rockmusik mit amerikanischem Einfluss. Ein erstes Demotape mit vier Tracks (*Das alte Leid*, *Seemann*, *Weißes Fleisch* und *Rammstein*) nahmen sie 1994 für den Berliner Senatswettbewerb für junge Bands auf. Diese Lieder hatten damals jedoch noch englische Texte. Bei diesem Wettbewerb gewannen sie eine einwöchige Aufnahmesession in einem Tonstudio.

Aufmerksam gemacht von diesem ersten Erfolg trat als zweiter Gitarrist Paul Landers von der Band *Feeling B* hinzu. Bei den einwöchigen Aufnahmen war er bereits dabei. Wunschkandidat als Keyboarder war Flake Lorenz, der in derselben Gruppe wie Paul Landers spielte. Dieser zeigte zuerst Abneigung gegen die neue Band, weil er die Musik fad und stumpf fand, erklärte sich dann aber doch unter der Bedingung, dass sie deutsche Texte singen, zur Mitarbeit bereit.

1994 begann auch die Zusammenarbeit mit Manager Emanuel Fialik und dessen Firma Pilgrim Management, welcher die Band Ende des Jahres



Till Lindemann, Sänger.

der Firma *Motor Music* vorstellte und dort Anfang 1995 erfolgreich einen Vertrag für sie abschloss.

1995 debütierten sie mit dem Album *Herzeleid*, doch erst mit dem zweiten Album *Sehnsucht* schafften sie 1997 den kommerziellen Durchbruch im In- und Ausland. Im Jahre 1999 erschien dann das am 22. und 23. August 1998 auf der Parkbühne der Berliner Wuhlheide aufgenommene Album *Live aus Berlin*. Im Jahre 2001 – vier Jahre nach ihrem letzten Studioalbum – wurde *Mutter* veröffentlicht. Vergleichsweise kurz hintereinander folgten 2004 und 2005 *Reise, Reise* und *Rosenrot*. 2006 veröffentlichten sie ihr zweites Livealbum unter dem Namen *Völkerball*.

Für 2006 haben Rammstein eine Schaffenspause angekündigt, um Ende des Jahres mit den Arbeiten an einem neuen Album zu beginnen.^[1]

Bandname

Der Name „Rammstein“ stammt von Paul Landers, Christoph Schneider und Flake Lorenz. Am 28. August 1988 fand auf der rheinland-pfälzischen Ramstein Air Base eine Flugschau der italienischen Kunstflugstaffel Frecce Tricolori statt. Dabei kam es zu einem Flugzeugabsturz, der 70 Menschen das Leben kostete. Rammstein selbst haben sich lange von einem direkten Bezug zwischen ihrem Bandnamen und dem Unglück distanziert. Das zusätzlich eingefügte „m“ erlaubte die Erklärung, dass ein so genannter „Rammstein“, ein Steinpoller an Ein- und Zufahrten, gemeint sei.^[2] Dennoch wird eben jene ehemals dementierte Verbindung von den Medien aufrechterhalten. Die damit verbundene Kontroverse polarisiert nach wie vor und ist für den hohen Bekanntheitsgrad der Band ebenfalls verantwortlich. Tatsächlich entstanden die genannten Erklärungsversuche erst nachträglich. Kurz nach der Gründung trat die zu dieser Zeit unbekannte Band unter dem eindeutigen Namen „Rammstein-Flugschau“ auf.^[3]

Stil

Rammsteins Musikstil wird häufig als „Neue Deutsche Härte“ bezeichnet. Dabei spannt ihre Musik jedoch einen Bogen über verwandte Stilrichtungen wie Hard Rock und Metal bis hin zu Industrial Rock. Eine genaue Klassifizierung ist daher aufgrund der großen Unterschiede zwischen einzelnen Titeln – beispielsweise zwischen der Ballade *Ohne dich*, dem brachialen *Zerstören* und dem Elemente der lateinamerikanischen Musik aufgreifenden *Te quiero puta* mit spanischem Text – nahezu unmöglich. Andere Bands wie die slowenische Gruppe *Laibach*, deren Musikstil ebenfalls verschiedene Genres vereint, oder die Rockband *Oomph!* hatten wichtigen Einfluss auf Rammstein.

Anders als viele Gruppen aus dem wiedervereinten Berlin wollten Rammstein nach eigener Aussage keine amerikanischen und englischen Bands imitieren. Flake Lorenz sagte dazu in einem Interview: „Den Stil haben wir gefunden, indem wir alle genau wussten was wir nicht wollen. Und wir wollten genau nicht amerikanische Funkmusik machen oder Punk eben oder irgend so was, was wir gar nicht können. Wir haben gemerkt, dass wir nur diese Musik können, die wir auch spielen. Und die ist halt mal sehr einfach, stumpf, monoton.“^[4]

Texte



Richard Kruspe, Gitarrist.

Die Texte von Rammstein und vor allen Dingen deren Vortrag durch Sänger Till Lindemann sind ein essenzielles Element der Musik und prägen die Wahrnehmung durch Fans und eine breitere Öffentlichkeit deutlich. Dies liegt unter anderem daran, dass häufig sehr kontroverse, tabuisierte und schambesetzte Themen wie Sadomasochismus (*Bück dich*), Inzest (*Spiel mit mir* und *Tier*), sexueller Missbrauch durch Geistliche (*Halleluja*), Nekrophilie (*Heirate mich*) und das Spiel mit religiösen Bildern (*Asche zu Asche*) oder eine außergewöhnliche Sichtweise auf diese gewählt werden. Insbesondere die Lieder auf den frühen Alben *Herzeleid* und *Sehnsucht* thematisieren Sex und Gewalt. Auf dem Album *Mutter* blieb dies zwar ähnlich, jedoch sind dessen Texte poetischer und tiefgründiger. Weniger gewalttätig, aber dennoch kraftvoll, werden auf *Reise, Reise* und *Rosenrot* schließlich verstärkt zwischenmenschliche Beziehungen behandelt. Rammstein singen dort über

Freundschaft, Einsamkeit, Besessenheit, unglückliche Liebe und Oberflächlichkeit in Beziehungen.

Die Texte lehnen sich zum Teil an bekannte Werke der deutschen Literatur an. So ist *Dalai Lama* eine Adaption von Goethes Ballade vom *Erlkönig*:^[5]

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind; Er hat den Knaben wohl in dem Arm, Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.“

– Erlkönig

„Ein Flugzeug liegt im Abendwind – An Bord ist auch ein Mann mit Kind – Sie sitzen sicher[,] sitzen warm – Und gehen so dem Schlaf ins Garn.“

– Rammstein

Hilf mir scheint von *Der gar traurigen Geschichte mit dem Feuerzeug* aus dem Kinderbuch *Struwwelpeter* von Heinrich Hoffmann inspiriert, und *Rosenrot* basiert auf Goethes Gedicht *Heideröslein*.

Da Songschreiber Till Lindemann sich der Chiffrenlyrik bedient, ist häufig eine bewusste Mehrdeutigkeit der Texte festzustellen, bei denen viele Passagen gleichermaßen anzüglich als auch harmlos gedeutet werden können. Außerdem lassen einige Texte zu umstrittenen Themen bewusst offen, ob sie die geschilderten Ansichten propagieren, ironisieren oder neutral schildern wollen. So lässt der Text von *Bestrafe mich* offen, ob es er sich auf masochistische Unterwerfung und Impotenz im sexuellen Umfeld oder auf die Unterwerfung und Machtlosigkeit des Menschen im

Verhältnis zu Gott bezieht.

„Deine Größe macht mich klein – du darfst mein Bestrafer sein. Deine Größe macht ihn klein – du wirst meine Strafe sein. Der Herrgott nimmt – der Herrgott gibt. Doch gibt er nur dem[,] den er auch liebt.“

Stilistisch sind die Texte von der meist bewusst einfach und plakativen, gelegentlich aber auch mehrdeutig angelegten, zwanglosen Verwendung von Wortspielen und Allegorien geprägt. So wird im Titel *Du hast* mit der Homophonie der Worte „haben“ und „hassen“ in der 2. Person Singular ([ˈhast]) gespielt.

„Du – Du hast – Du hast mich. Du hast mich gefragt – Du hast mich gefragt, und ich hab nichts gesagt.“

Dass bei „Rammstein [...] immer Raum für Interpretationen frei[-bleibt]“^[6], ist laut Schlagzeuger Christoph Schneider ein Markenzeichen der Band. Eine solche, auch oft für Missverständnisse sorgende Konzeption hänge eng mit dem Aufwachsen in der DDR zusammen: „Wenn man sich Texte von DDR-Bands anguckt, sieht man, wie gut die teilweise sind, wenn sie ein Thema mit lyrischen Mitteln umschreiben. Diese Vergangenheit ist mit uns eng verbunden.“^[6] Der Text wird meistens in Form der ersten Person wiedergegeben, was Sänger Till Lindemann mit einer größeren zusätzlich polarisierenden „Unmittelbarkeit“ begründet.^[7]

Zusammenfassend und verallgemeinernd kann man sagen, dass die Texte von Rammstein sehr ausdrucksstark sind, aber durchaus differenziert wahrgenommen werden. Jedoch sind jenseits des künstlerischen Ausdrucks und naturgemäss auch kapitalistischen Interessen keine offensichtliche oder eindeutige politische oder gesellschaftliche Aussagen erkennbar. Eine Ausnahme könnte das Lied „Amerika“ darstellen. Auch den poetischen Wert der Lyrik kann man unterschiedlich beurteilen, man beachte die Linksammlung am Ende dieses Artikels. Till Lindemann ist auch Autor der Gedichtsammlung „Messer“.

Musik

Die Fachpresse sah die Musik der Band anfänglich eher kritisch. So bewertet das Rock-Lexikon von Barry Graves und Siegfried Schmidt-Joos das zweite Album der Band folgendermaßen:^[8]

„Das zweite Album enthielt wieder Songs voll platter Parolen (*Bück dich, Tier, Bestrafe mich*), untermauert vom rauen [sic!] Sound der Band. Rammstein lebte von einer perfekt aufeinander abgestimmten Rhythmusgruppe und krankte an der Unsicherheit, Keyboardklänge adäquat einzubinden.“

Charakteristisch für Rammstein sind harte Gitarrenriffs und ein einfacher, treibender Rhythmus. Dies ist in den beiden Schlagzeugausschnitten aus *Engel* und *Du hast* zu sehen.

In *Engel* wechselt die Bassdrum auf dem ersten und dritten mit der Snaredrum auf dem zweiten und vierten Viertel zu durchgehenden Achteln auf dem Hi-Hat. Eine Variation auf dem dritten Viertel des zweiten Taktes erzeugt zusätzlichen „Drive“. Bei *Du hast* erklingt ein „monotoner“, wuchtiger Beat in Vierteln, der dann von einem durch Hi-Hat-Achtel geprägten „lockerer wirkenden“ Teil abgelöst wird.

Häufig sind die Songs auf einfachen, durchgehenden Mustern aufgebaut. Im Titel *Engel* erklingt eine treibende 16tel-Figur des Basses, welche dann von der Gitarre aufgegriffen und im Unisono der beiden Instrumente vorgetragen wird (■ Hörbeispiel).

Von reinen Heavy-Metal-Bands unterscheidet sich Rammstein durch den massiven Einsatz von elektronischen Klängen – wie elektronisch simulierten Klavier- oder Geigenstimmen bei ruhigen Balladen –, sowie den Verzicht auf virtuose Gitarrensoli und Schlagzeugbreaks.

Vergleichbar ist ihre Musik zum Teil mit *Marilyn Manson*, *Dope* oder *Static-X*, bei denen Heavy Metal mit elektronischer Musik und Soundeffekten gemischt wird. Ein Beispiel hierfür sind folgende dem Titel *Engel* (■ Hörbeispiel) oder *Asche zu Asche* unterlegte Klangeffekte, bei dem harte Gitarrenriffs mit einem durch lang ausgehaltene Grundtöne (*H – A – G*) unterlegten Synthesizer-Pattern wechseln.

Ein besonderes Charakteristikum ihrer Musik ist Till Lindemanns tiefer, „teutonenhafter“ Gesang mit rollendem „R“, welches durch Lindemanns tiefe Gesangslage begründet ist. So deckt Lindemann mit seiner Stimme meist einen sehr kräftigen Bariton oder Bass ab, erreicht aber bei einigen Stücken auch die Altlage (wie in *Seemann*, *Klavier* oder *Stirb nicht vor mir*). Interessant ist hier ein Vergleich mit der ebenso für ihre charakteristische Stimme bekannten Nina Hagen, welche mit *Apocalyptica* auch eine Fassung des Liedes *Seemann* aufnahm. Im Verlauf der einzelnen Alben ist jedoch, analog zu der Entwicklung bei den Textinhalten, ein deutlicher Wandel in der musikalischen Gestaltung erkennbar.

Beispiel 1
Viertel = 90

Beispiel 2
Viertel = 130

Legende
= Bass-Drum · Snare-Drum · Tom-Tom · Closed Hi-Hat · Open Hi-Hat

(■ Hörbeispiele aus *Engel* und *Du hast* – Notation nach dem Artikel Schlagzeug)

(■ Hörbeispiel) Gitarrenriff in Quinten aus Rammsteins Titel *Du hast*

Synthesizer

(■ Hörbeispiel) Synthesizerfigur in Rammsteins Song *Asche zu Asche*

Dominierten auf den ersten beiden Alben vor allem harte Riffs, wodurch ein stumpfer Höreindruck von unnachgiebigen „Gitarrenwänden“ entstand, machen die späteren Werke einen differenzierteren Eindruck. Der Anteil ruhigerer Songs wie *Nebel* und *Ohne dich* erhöhte sich, und auch die nicht zu den Balladen zählenden Titel wirken weniger monoton. Dies ist auf neue Spielweisen, einen kraftvolleren und weniger kreischenden Gesang von Sänger Lindemann und die Einbeziehung anderer Instrumente – wie Akkordeoneinsätze bei *Reise, Reise*, Panflöten in *Wo bist du* oder Trompetenklänge im Stil mexikanischer Mariachimusik bei *Te Quiero Puta!* (■ Hörbeispiel) – zurückzuführen. So wechseln sich auf der Ballade *Ohne dich* Powerchords der E-Gitarre – die allerdings weniger hektisch, als auf älteren Titeln wirken – mit einer durch „Streicherflächen“ unterlegten gezupften akustischen Gitarre ab. Im bezüglich der Rhythmusgitarre an *Led Zeppelin* erinnernden Titel *Spiel mit mir* (■ Hörbeispiel) erklingen orientalisches anmutende Streicherklänge.

■ Hörbeispiel ohne Schlagzeug) Akustische Gitarre im Titel *Ohne Dich*

Bühnenshows

Rammstein setzen bei ihren Konzerten in erheblichem Maße Pyrotechnik ein. So tragen einzelne Bandmitglieder Flammenwerfer (Lycopodiummasken) auf dem Kopf oder wenden während des Spielens Rauch- und Funkenwerfer an. Beim Song *Rammstein* zündete sich Sänger Lindemann – geschützt durch einen Asbestmantel – selbst an. Auch ausgefallene Requisiten wie Mikrofone in Messerform (zu *Mein Teil*), explodierende Schlagzeuge und Sticks oder an Verstümmelungen erinnernde Gesichtsmasken finden bei einzelnen Stücken Verwendung. Die pyrotechnischen Einlagen, vor allem vom ausgebildeten Feuerwerkstechniker Lindemann, sind dabei in nicht unerheblichem Maße für den hohen Bekanntheitsgrad der Band mitverantwortlich, was Lindemann sich dadurch erklärt, dass Rammstein „einfach die härtere David-Copperfield-Show sei.“^[7] Das Rock-Lexikon schreibt dazu:^[8]

„Rammstein spielten seit ihrer Gründung 1994 mit dem Feuer: auf der Bühne, wo sie mit deutscher Perfektion die feurigen Gags von Arthur Brown bis Red Hot Chili Peppers nachahmten, und mit ihren Texten und ihrem Gebaren, die den Musikern den Ruf rechter Gesinnung einbrachte.“

Für die Shows der Band ist ihre Zusammenarbeit mit dem Regisseur und Lichtarchitekten Gert Hof, der oftmals die Bühnen- und Lichtkonzepte ausarbeitet, wichtig. Richard Kruspe sagte in einem Interview zur Bühnenshow, dass er Spaß daran habe, sich auf der Bühne zu verstellen und zu verkleiden, und die anderen Bandmitglieder schließe er da mit ein.^[4] Als Rammstein noch relativ unbekannt waren, haben sie nach eigenen Aussagen Flammen durch ein verpuffendes Gasmisch im Saal erzeugt.^[7] Traditionell lässt sich am Ende eines Konzertes ein Bandmitglied in einem Gummiboot über die Köpfe der Zuschauer tragen.



Till Lindemann brennend während des Songs *Rammstein*

Öffentliche Wahrnehmung



Konzert von Rammstein mit *Apocalyptica* in Mailand, 24. Februar 2005.

Aufgrund der mehrdeutigen Texte und des harten Stils wurde der Band in der Anfangszeit seitens der Medien häufig vorgeworfen, „rechten Tendenzen“ zu folgen. Die Kritik verstärkte sich, nachdem 1998 das Video zum Coversong *Stripped* – das Original ist von *Depeche Mode* – erschien, welches Filmmaterial der Olympischen Sommerspiele 1936 von Leni Riefenstahl enthielt. So kritisierte der Chefredakteur des Magazins der Süddeutschen Zeitung Ulf Poschardt auf einem Vortrag im Rahmen der Leni-Riefenstahl-Ausstellung in Potsdam 1999:^[9]

„Solche Plattheiten müssen jedoch angesichts der Identitäts- und Nationalitätsdebatten in Deutschland, nach dem rechtsradikalen Terrorismus der letzten Jahre ziemlich fragwürdig erscheinen. Der politische Kontext, in dem sich Rammstein auf Deutschland beziehen, ist nicht mehr der des Kniefalls Brandts in Warschau, sondern der von brennenden Häusern von Flüchtlingen und MigrantInnen. [sic!] [...] Rammsteins Feedbackschleifen zum völkischen Sumpf der Neuen Rechten berauben ihre Musik jeglichen

„hedonistischen Potentials“.“

Auch nach der Entfernung verfassungsfeindlicher Symbole aus dem Videomaterial wurde der Band weiterhin die Verbreitung faschistoiden Gedankenguts und die gedankenlose Idealisierung nationalsozialistischer Ästhetik vorgeworfen. Ein Verbot der Ausstrahlung des Musikvideos für Sendezeiten vor 22 Uhr war die Folge. Sänger Till Lindemann erklärte später, man habe mit dieser Provokation eine Grenze überschritten, was er nicht noch einmal tun würde.^[7]

Im Jahr 2001 veröffentlichte die Band das Lied *Links 2-3-4* als Ausdruck einer linksgerichteten Einstellung gegen die nicht nachlassenden Vorwürfe. Laut Keyboarder Flake Lorenz habe Rammstein diesen Song geschrieben, um ein klares politisches Statement abzugeben und „mit den Vorurteilen aufzuräumen.“^[10]

„Wir marschieren, aber wir sind links, absolut klar bekennd links.“

Auch Gitarrist Paul Landers äußerte sich dazu:^[11]

„Wir sehen die Welt anders als in links und rechts aufgeteilt. Aber für diesen Song bedienen wir uns der schlichten Schwarzweißmetaphern, die Journalisten scheinbar wichtig finden, um uns zu erklären.“

In anderen Interviews verurteilten sie rassistisch motivierte Gewalt. Sänger Till Lindemann beklagte im *Stern*, man ignoriere das Problem und würde nicht genug tun:

„Warum greift man heute nicht härter durch?“

Schlagzeuger Christoph Schneider legte dar, warum sie dennoch nicht an Aktionen wie „Rock gegen Rechts“ teilnehmen:^[6]

„Was bringt das? Die Rechten sind da. [...] Wir müssen dieses Problem annehmen und endlich akzeptieren, dass es diese Tendenzen in Deutschland gibt. [...] Wir müssen mit denen reden, deren Probleme lösen.“

Gitarist Paul Landers beschrieb Rammstein in einem weiteren Interview als „linke Patrioten“.^[12] Bezüglich dieser Diskussion um eine politische Ausrichtung wurde die Band *Laibach*, welche Rammstein in einigen Aspekten Pate stand, ähnlich kontrovers diskutiert.^[13]

Obgleich der spärlich vorhandenen Aussagen gegen eine rassistische Gesinnung wird seitens antifaschistischer Organisationen kritisiert, dass Gruppen der „Neuen Deutschen Härte“ mit Bildern nationalsozialistischer Ästhetik operierten, ohne sich der historischen Zusammenhänge bewusst zu sein. Dies treffe angesichts der Darstellung heroisierter athletischer Körper, von Feuer, Muskeln und Trommelwirbeln insbesondere auf Rammstein zu. Deren Herauslösen solcher Bilder aus dem Zusammenhang der NS-Ästhetik spreche jedoch einen zeitunabhängigen Reiz an und enthebe sie jeglicher politischen Dimension. Dabei unterscheide die „Neue Deutsche Härte“ vom Rechtsrock, „dass sie nicht rechte Ideologie, sondern »nur« rechte Bilder im naiven Glauben, dass deren Faszination ohne ideologischen Überbau ungefährlich, am Ende gar unpolitisch sei[,] benutze.“^[14]

Das in diesem Zusammenhang kritisierte expressiv gerollte „R“ hat die Band nach eigener Aussage nicht beabsichtigt. So sagte Till Lindemann bezüglich dessen:^[15]

„Dabei ist das rollende ‚R‘ noch nicht einmal aus Absicht entstanden. Es kam von selbst, weil du in dieser tiefen Tonlage automatisch so singst. Wir wollten damit um Gottes Willen keine faschistische Attitüde erschaffen. [...] Erst später, als wir in Interviews dazu befragt wurden, haben wir uns damit auseinandersetzen müssen.“

Vereinzelte kam es zu ungewollten Vereinnahmungen der Band von rechtsextremistischer Seite. So meinte das NPD-Parteiorgan *Deutsche Stimme* im Jahr 2004:^[16]

„Nach den Erfolgen von Rammstein und den Aussagen des Liedermachers Heinz Rudolf Kunze scheint sich hier also eine weitere prominente Stimme der deutschen Popkultur für ein entspannteres Verhältnis zur eigenen Nation starkzumachen.“

Der Verfassungsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen stuft die Band in einer 2005 erschienenen Publikation allerdings nicht als rechtsextremistisch ein:^[17]

„Kritiker werfen der Band vor, auf diese Weise NS-Anleihen gesellschaftsfähig zu machen; als rechtsextremistisch ist die Band allerdings nicht einzustufen.“

Die FAZ konstatierte 2004 nur eine eher provokative Verwendung nationalsozialistischer Ästhetik:^[18]

„Ihre Posen waren immer martialisch, für manche proto-faschistisch, auf jeden Fall provokant. Mittlerweile ist klar, daß Sänger Lindemann und die anderen zwar mit dieser Ästhetik hantieren, die als rechts kodiert ist, daß sie aber eher ein Provokationsmagnet sind und ein Lifestylephänomen.“

In die Schlagzeilen geriet Rammstein auch nach dem Schulmassaker von Littleton. Die Attentäter Eric Harris und Dylan Klebold waren erklärte Fans der Band gewesen, was insbesondere in den USA für ein „Kreuzfeuer der Kritik“ und Vorwürfe in Richtung einer angeblichen Solidarität mit dem Nationalsozialismus sorgte. Doch auch deutsche Schul- und Jugendbehörden erwogen, einige der Songs auf den Prüfungsindex zu setzen. Daraufhin brachten die Bandmitglieder ihr Mitgefühl mit den Angehörigen der tragischen Ereignisse zum Ausdruck und bekräftigten ihre Abneigung gegen jegliche Form von Gewalt,^[19] wiesen aber jegliche Verbindung der schrecklichen Tat mit ihrer Musik scharf zurück.^[20]

Weiteres Aufsehen erregte Rammstein mit der Verarbeitung tabuisierter Themen. Die intensive Auseinandersetzung mit Gewalt – sowohl aus der Sicht des Täters als auch des Opfers – führt oft zu heftiger Kritik in den Medien. Mit der Veröffentlichung der Single *Mein Teil*, welchen den Fall des als „Kannibale von Rotenburg“ bekannt gewordenen Armin Meiwes aufgriff, erregte die Band im Oktober 2004 großes Aufsehen. Das zugehörige Musikvideo wurde von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien für Zeiten vor 22 Uhr gesperrt. Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) schrieb dazu im Jugendschutzbericht 2/2004, dass das Musikvideo zu *Mein Teil* geeignet sei, „die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen unter 16 Jahren zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu beeinträchtigen.“^[21]

Verhältnis zu anderen Bands

Rammstein werden oft mit anderen musikalisch ähnlichen, allerdings schon länger bestehenden deutschen Bands verglichen.

Max Müller, Sänger der Band *Mutter*, äußerte sich in einem Interview so über Rammstein:^[22]

„Rammstein hat nichts mit Deutschland zu tun. Die sind das Schlimmste. Rammstein sind der böse, dumme Osten. Wenn Rammstein typisch deutsch sind, dann sind wir total undeutsch. Dass die ihr letztes Album auch noch *Mutter* genannt haben, ist eine Frechheit. Das ist doch geklaut.“

Das Verhältnis zu *Oomph!*, die von Rammstein als wichtiger Einfluss angeführt werden, ist, wie Gitarrist Flux von *Oomph!* in einem Interview angab, grundsätzlich gut:^[23]

„Wir haben natürlich früher angefangen, Rammstein waren vorher Fans von uns und haben uns ihre Demos gegeben. Das ist ja allseits bekannt. Und sie gehen damit auch ganz offen mit um und sagen auch in Interviews wenn sie direkt drauf angesprochen werden, dass wir eine der Bands sind, die sie beeinflusst haben und es stört uns auch nicht weiter. Man muss es schon sehen, dass wir Rammstein beeinflusst haben, aber andererseits haben sie uns im Mainstream auch Wege geebnet.“

Allerdings werden auch Differenzen betont:^[24]

„Das ist für mich das Verwerflichste, was Rammstein je gemacht haben. Das Image der deutschen Jugend im Ausland so zu zeigen, wie es zum Glück nicht mehr ist. Wenn man die Möglichkeit hat, weltweit ein Bild der deutschen Jugend bzw. des deutschen Volkes zu zeigen, dann darf man einfach nicht ein Riefenstahl-Video zeigen oder mit Schönheitsidealen der 30er [sic!] Jahre spielen. Denn glücklicherweise sind weder die Deutschen im Allgemeinen noch die Jugend im Besonderen so, aber im Ausland fühlt man sich nur wieder bestätigt. Genau dieses Bild haben sie von dem Deutschen nun mal vor Augen und dann kommt da eine Band, die denen zeigt „Jawohl, die Deutschen sind alle so“. Ich denke, wir könnten morgens nicht mehr in den Spiegel schauen, wenn wir durch ein solches, verwerfliches Image unseren Erfolg begründen würden.“

Paul Landers, Gitarrist von Rammstein, äußerte sich, als die Band gerade mit *Sehnsucht* den internationalen Durchbruch schaffte, über das Verhältnis zueinander wie folgt:^[25]

„Die gab es schon zwei Jahre früher, und vielleicht sind die etwas angefressen, dass wir soviel Erfolg haben und die immer noch keiner kennt. Ich hoffe mal, dass sich das ändert, da sie musikalisch stellenweise noch besser [sind] als wir. Wir mögen Oomph! eigentlich sehr. Als wir die *Herzeleid* fertig hatten, da habe ich mal eine Oomph!-CD gehört und habe gedacht: Mann, die machen ja das, was wir wollen, damit sind die ja schon fertig!“

Tourneen, Festivals und Liveauftritte

Kurz nach der Gründung im Jahre 1994 spielte die zu dieser Zeit relativ unbekannt Band auf kleineren Konzerten und in Klubs. Der erste Auftritt fand am 14. April 1994 in der für ihr alternatives Kulturprogramm bekannten Leipziger „naTo“ vor 15 Besuchern statt. Das zweite Konzert fand am 23. April 1994 in Bad Lobenstein statt; an Silvester 1994 gaben sie ein Konzert im „Klubhaus der Jugend“ im thüringischen Saalfeld.

1995 tourten sie mit *Project Pitchfork* durch Deutschland und traten als Vorgruppe der schwedischen Crossoverband *Clawfinger* in Warschau und Prag auf. Danach folgte die erste, 17 Konzerte umfassende Deutschlandtour als Headliner.

Bei der 1996 fortgesetzten Tour zu ihrem Debütalbum *Herzeleid* spielte Rammstein als Unterstützung der *Ramones* sowie von *Clawfinger*. Neben dem Konzert „100 Jahre Rammstein“, welches ihr 100. Auftritt war, kamen weitere Auftritte in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Berlin hinzu. Weiterhin spielten sie auf einigen Festivals (u. a. dem Bizarre-Festival) und traten live in der MTV-Sendung *Hanging Out* mit den Songs *Wollt ihr das Bett in Flammen sehen?* und *Du riechst so gut* auf.

Die Tour zu ihrem zweiten Album *Sehnsucht* im Jahr 1997 führte durch den deutschsprachigen Raum und ganz Europa. Des Weiteren traten sie zum ersten Mal in den USA auf, wo sie zwei Klubkonzerte im Rahmen des „CMJ-Festivals“ in New York City gaben und als Support der Band *KMFDM* auftraten.

Die erste Headlinertour durch die USA fand im folgenden Jahr statt. Auftritte hatten sie auch bei bekannten Festivals wie „Rock am Ring“. Konzerte mit *KoЯn* und *Limp Bizkit* führten sie im Rahmen der „Family Values Tour“ abermals in die Vereinigten Staaten. Bei Konzerten wird *Live aus Berlin* aufgenommen. Außerdem präsentierten sie *Du hast* bei den „MTV Europe Music Awards“ in Mailand.

1999 tourten sie als Support von *KISS* durch Süd- und Mittelamerika. Eine Tour durch Nordamerika mit *Soulfly* als Vorgruppe folgte.

Ihre einzigen Konzerte im Jahre 2000 gaben sie bei einem Fanfest in Berlin und beim *Fuji-Rock-Festival* in Japan. Im folgenden Jahr traten sie beim „Big Day Out Festival“ in Australien und Neuseeland unter anderem mit der damals noch relativ unbekannt Band *Coldplay* auf. Sie gaben in kleineren Klubs in den japanischen Städten Osaka und Tokio zwei Konzerte. Eine erneute Tour durch Europa folgte. Bei der „Pledge of Allegiance tour“ spielten Rammstein unter anderem mit *Slipknot* und *System of a Down* auf.

Rammstein traten im Jahre 2003 weder bei Festivals oder sonstigen Veranstaltungen auf, gingen aber 2004 und 2005 mit dem neuen Album *Reise, Reise* auf Europatournee. Diese Konzerte in 21 Ländern besuchten insgesamt mehr als eine Million Fans. Erstmals besuchten sie dabei Slowenien und die Slowakei. Zwischenzeitlich führten sie *Keine Lust* bei den Echo-Verleihungen auf. Die Show kostete laut eigenen Aussagen mehr als sieben Millionen €.

2006 tritt Rammstein nicht live auf.

Insgesamt traten Rammstein bei über 450 Konzerten in mehr als 35 Ländern auf.

Diskografie

Rammstein haben bislang sieben Alben, darunter fünf Studio- und zwei Livealben, sowie 20 Singles veröffentlicht. Diese sind in der Regel in verschiedenen Ausgaben erhältlich, meist gibt es eine *Limited Edition* in einer Digipak-Hülle. Die außerhalb Deutschlands erhältlichen Ausgaben wie Singles im *Cardsleeve*-Format oder als DVD-Audio unterscheiden sich des Weiteren oft von den inländischen. Allein vom Album *Sehnsucht* sind mehr als zehn verschiedene Versionen bekannt. Des Weiteren sind die ersten sechs Singles (*Du riechst so gut*, *Seemann*, *Engel*, *Engel (Fan Edition)*, *Du hast*, *Das Modell*) auf der *Original Single Kollektion* erhältlich.

Generell enthalten Studioalben von Rammstein genau elf Tracks, eventuelle Bonus-CDs bei Sondereditionen ausgenommen. Dies erklärt auch das schnell auf *Reise*, *Reise* folgende Erscheinen von *Rosenrot*: Nur ein Teil der Lieder auf *Rosenrot* wurde neu aufgenommen, der andere Teil stammt von Aufnahmen zu *Reise*, *Reise*.

„Man muss sich die beiden Platten im Prinzip als Doppelalbum denken. Zuerst wollten wir die Scheibe sogar *Reise, Reise 2* nennen. Das haben wir aber nun verworfen, da *Rosenrot* als eigenständiges Rammstein Album [sic!] zu sehen ist. Trotzdem gehören beide Platten zusammen, sie erscheinen eben nur zeitversetzt.“^[12]

Ähnlich war dies bei den Alben *Herzeleid* und *Sehnsucht*, wobei hier Stücke von *Sehnsucht* lange vor der Veröffentlichung live auf Konzerten gespielt wurden, um den Besucher ein größeres Songmaterial zu bieten.

Einige andere Gruppen und Künstler haben sich der Musik des Sextetts mit Coverversionen angenommen. Die *Pet Shop Boys* kreierten einen Remix zur Single *Mein Teil*. Auch von anderen bekannten Künstlern aus den unterschiedlichsten Genres, wie z. B. Faith No More, WestBam, Alec Empire oder den Beastie Boys wurden Remixes angefertigt. Von der Band *Gregorian*, welche moderne Pop- und Rocksongs im Choralstil mittelalterlicher Mönche singt, stammt eine Fassung von *Engel* für ihr 2004 erschienenes Album *The Dark Side*. Das gleiche Stück wurde auch vom belgischen Mädchenchor *Scala & Kolacny Brothers* in einer vom Original völlig abweichenden, ruhigen Fassung interpretiert. Beeindruckt von der Coverversion des Titels *Seemann*, die Nina Hagen mit *Apocalyptica* produzierte, gingen Rammstein im Jahre 2005 mit *Apocalyptica* auf Tournee. Zusammen spielten sie bei Konzerten *Mein Herz brennt* und *Ohne dich*.

Trotz der Erfolge in den Charts bleiben sie im Airplay namhafter Radiosender eher die Ausnahme, was angesichts der großen Bekanntheit Rammsteins ungewöhnlich ist. Dies ist in den USA anders; dort sind sie dank des Radiosenders *Radio Goethe*, der ausschließlich deutsche Musik spielt, bekannt geworden.

Auf einschlägigen Verkaufsplattformen sowie Internettausbörsen kursieren vermeintliche Alben bzw. Titel von Rammstein. Bei all diesen Werken, welche sowohl hier als auch bei offiziellen Quellen nicht aufgeführt sind, handelt es sich um Bootlegs oder Fälschungen.

Alben

Titel Veröffentlichung	Chart-Position																									
	D	A	CH	NL	F	S	NZ	USA	N	FIN	PL	B	E	CDN	DK	H	I	GB	EST	IS	MX	CZ	P	SLO	AUS	IRL
Herzeleid 24. September 1995	6	11	20	72	85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sehnsucht 22. August 1997	1	1	3	40	76	17	23	45	47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Live aus Berlin 31. August 1999	1	2	8	-	97	42	46	179	29	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mutter 2. April 2001	1	1	1	4	23	2	12	77	12	7	4	7	9	14	22	33	68	86	-	-	-	-	-	-	-	-
Reise, Reise 27. September 2004	1	1	1	2	3	2	17	61	4	1	4	6	4	-	3	21	35	37	1	1	1	3	4	4	19	54
Rosenrot 28. Oktober 2005	1	1	2	4	5	2	38	47	4	1	7	3	9	-	2	18	11	29	1	1	1	3	<10	-	44	-
Völkerball 17. November 2006	1	3	7	7	54	11	-	-	24	1	37	48	22	-	9	-	61	-	1	-	-	11	-	-	-	-

Singles

Titel	Chart-Position													Album	Veröffentlichung
	D	A	CH	NL	F	S	USA	N	FIN	PL	DK	GB	BU		
Du riechst so gut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Herzeleid	24. August 1995
Seemann	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Herzeleid	8. Januar 1996
Engel	3	4	17	-	-	48	-	-	-	-	-	-	-	Sehnsucht	1. April 1997
Du hast	5	10	33	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	Sehnsucht	18. Juli 1997
Das Modell	5	18	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-	-	Coversong (<i>Kraftwerk</i>)	23. November 1997
Du riechst so gut '98	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Herzeleid	17. April 1998
Stripped	14	27	42	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	Coversong (<i>Depeche Mode</i>)	27. Juli 1998
Asche zu Asche	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Live aus Berlin	15. Januar 2001
Sonne	2	5	18	-	-	42	-	-	9	-	-	-	-	Mutter	12. Februar 2001
Links 2-3-4	26	33	65	-	-	-	-	-	15	-	-	-	-	Mutter	14. Mai 2001
Ich will	29	59	-	-	3	-	-	-	19	-	-	30	-	Mutter	10. September 2001
Mutter	47	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-	-	-	Mutter	25. März 2002
Feuer frei!	33	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	-	Mutter	14. Oktober 2002
Mein Teil	2	6	11	-	60	8	-	11	2	-	6	61	-	Reise, Reise	26. Juli 2004
Amerika	2	3	5	22	89	21	-	13	10	7	2	38	-	Reise, Reise	13. September 2004
Ohne dich	12	38	42	-	-	-	-	-	13	-	17	-	-	Reise, Reise	22. November 2004
Keine Lust	16	25	30	33	-	57	-	-	14	-	4	35	-	Reise, Reise	28. Februar 2005
Benzin	6	11	15	-	81	16	35	15	1	-	3	58	59	Rosenrot	7. Oktober 2005
Rosenrot	28	46	59	-	-	53	-	-	-	-	8	-	-	Rosenrot	16. Dezember 2005
Mann gegen Mann	20	42	66	-	-	45	32	-	17	46	5	54	99	Rosenrot	3. März 2006

Soundtracks, Compilations und Remixe

Veröffentlichung	Titel	Song/s
18. Februar 1997	<i>Lost Highway</i>	Track 18: <i>Rammstein</i> ; Track 20: <i>Heirate Mich</i>
1. Juli 1997	<i>Life Is Peachy</i> (КоЯн)	Track 2: <i>Good God (Heart Floor Remix)</i>
14. Oktober 1997	<i>Album Of The Year (Limited Edition)</i> (Faith No More)	Track 15: <i>Last Cup Of Sorrow (Rammstein Mix)</i>
21. Oktober 1997	<i>Mortal Kombat Annihilation</i>	Track 6: <i>Engel</i>
18. November 1997	<i>Wing Commander Prophecy</i>	Track 4: <i>Eifersucht</i>
4. August 1998	<i>For the Masses</i>	Track 16: <i>Stripped</i>
30. März 1999	<i>Family Values Tour 1998</i>	Track 16: <i>Du hast</i>
30. März 1999	<i>The Matrix</i>	Track 12: <i>Du hast</i>
26. Oktober 1999	<i>American Made Music To Strip By</i> (Rob Zombie)	Track 5: <i>Spookshow Baby (Black Leather Cat Suit Mix)</i>
11. Januar 2000	<i>Aggro 2000</i>	Track 3: <i>Du hast</i>
12. März 2002	<i>Resident Evil</i>	Track 9: <i>Halleluja</i>
6. August 2002	<i>xXx</i>	Track 1 (CD 1): <i>Feuer Frei!</i>
19. August 2002	<i>La Sirene Rouge</i>	Track 14: <i>Sonne</i>
23. August 2002	<i>Lilja 4-ever</i>	Track 1: <i>Mein Herz Brennt (Film-Remix)</i> ; Track 19: <i>Mein Herz Brennt</i>
22. Oktober 2002	<i>Dicknity</i> (Slick Idiot)	Track 12: <i>Xcess (Rammstein Remix)</i>
22. April 2003	<i>mOBSCENE</i> (Marilyn Manson)	Track 3: <i>mOBSCENE (Sauerkraut Remix)</i>
9. August 2004	<i>Resident Evil: Apocalypse</i>	Track 7: <i>Mein Teil</i>

Videos

Die Aufnahmen zu *Live aus Berlin* wurden am 22. und 23. August 1998 während eines Konzertes – jeweils vor mehr als 17.000 Zuschauern – auf der Parkbühne im Berliner Volkspark Wuhlheide produziert. Um nicht nur die Musik, sondern auch die Atmosphäre der pyrotechnisch geprägten Bühnenshow zu transportieren, erschienen neben der Album-CD auch Videoaufnahmen aus sechs verschiedenen Kameraperspektiven auf DVD und VHS-Kassette.

Im Gegensatz dazu ist *Lichtspielhaus* keine reine Liveproduktion. Es werden vielmehr alle bis dato erschienenen Musikvideos der Band, Aufnahmen verschiedener Konzerte und Making-of-Abschnitte zusammengestellt.

Neben den hier nicht aufgeführten und nur außerhalb Deutschlands vertriebenen DVD-Audio-Fassungen verschiedener Singles veröffentlichten Rammstein zu der *Limited Edition* vom jüngsten Album *Rosenrot* noch eine weitere DVD. Sie enthält Videoaufzeichnungen zu drei Auftritten der *Reise,-Reise-Tour*, welche einen Teil der am 17. November 2006 erschienenen Live-DVD Völkerball ausmachen.

Veröffentlichung	Titel	Format	FSK
13. September 1999	Live aus Berlin	VHS	16
13. September 1999	Live aus Berlin unzensiert	VHS	18
26. November 1999	Live aus Berlin	DVD	16
1. Dezember 2003	Lichtspielhaus	DVD	16
28. Oktober 2005	Rosenrot (Limited Edition)	DVD	16
17. November 2006	Völkerball	DVD	16

Sonstige Veröffentlichungen

Neben den aufgeführten Songs, welche auf Alben oder als Single veröffentlicht wurden, existieren noch weitere, weniger bekannte Titel von oder mit Beteiligung von Rammstein. Diese sind entweder als B-Seite auf Single-CDs oder in anderer Form veröffentlicht worden.

- *Hallo Hallo* – Dieser Song existiert lediglich als Demo. Doch der Song *Das alte Leid* basiert auf diesem Titel und ist auf dem Album *Herzeleid* zu hören (1994).
- *Schwarzes Glas* – Dieser Song existiert lediglich als Demo. Der Produzent *Jacob Hellner* war seinerzeit der Auffassung, dass dieser Titel keinen richtigen Refrain habe. Daher wurde er nicht offiziell auf einem Album bzw. als Single veröffentlicht. Doch der Song *Der Meister* basiert auf diesem Titel und ist auf dem Album *Herzeleid* zu hören (1994).
- *Das wilde Tier* – Urversion von *Tier*, gespielt auf einigen Konzerten im Jahr 1994. Dieser Song existiert nur als unveröffentlichte Demoversion auf einem Tape (1994).
- *Jeder lacht* – gespielt auf einigen Konzerten im Jahr 1994. Dieser Song existiert lediglich als Demo (1994).
- *Pesnja o trevozhnoj molodosti* – *Pakhmutova-&-Dobronravov*-Cover (1994).
- *Wilder Wein* – Erschienen auf der Single *Engel Fan Edition* (23. Mai 1997) und in einer Live-Version auf dem Album *Live aus Berlin* (31. August 1999).
- *Feuerräder* – Erschienen auf der Single *Engel Fan Edition* (23. Mai 1997).
- *Kokain* – Erschienen auf der Single *Das Modell* (23. November 1997).
- *Wut will nicht sterben* – wurde von den *Puhdys* mit Unterstützung von Till Lindemann gespielt. In der endgültigen Verkaufsfassung wurde jedoch Till Lindemanns Stimme durch eine andere ersetzt. Grund hierfür waren vertragsrechtliche Bestimmungen zwischen Rammstein und ihrer Plattenfirma (1999).
- *Hallelujah* – Erschienen auf der Single *Links 2-3-4* (14. Mai 2001)^[26].
- *Halleluja* – Erschienen in Japan auf dem Album *Mutter* als Hidden-Track zwei Minuten nach *Nebel* (2001)^[27].
- *Pet Sematary* – Erschienen auf der Single *Ich will* (10. September 2001).
- *5/4* – Erschienen auf der Single *Mutter* (Intro der *Mutter*-Tour) (25. März 2002).
- *Schtiel* – von Till Lindemann und Richard Kruspe anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von *Harley-Davidson* gecoverter Song der Band *Aria*. Die Auflage betrug nur etwa 400 Stück (30. August 2003).

Auszeichnungen

- **Deutschland:** Doppel-Platin-Schallplatte für *Sehnsucht*, *Live aus Berlin* (DVD), *Mutter*, *Lichtspielhaus*, *Reise, Reise* und *Rosenrot*; Platin-Schallplatte für *Herzeleid* und *Völkerball*; Goldene Schallplatte für *Engel* und *Live aus Berlin*.
- **Russland:** Goldene Schallplatte für *Mutter*.
- **Tschechien:** Platin Schallplatte für *Rosenrot*.
- **Dänemark:** Goldene Schallplatte für *-Platin-Schallplatte für Sehnsucht*; *Platin-Schallplatte für Live aus Berlin (DVD)*, *Mutter*, *Reise, Reise* und *Rosenrot*.
- **Finnland:** Goldene Schallplatte für *Rosenrot*.
- **Echo** in den Kategorien „Bestes Video“ für *Engel* (1998), „Marketing“ (1998), „Erfolgreichste nationale Künstler im Ausland“ (1999), „Best New Metal Act National“ (2002), „New Rock/Metal/Alternative“ als „Künstler/Künstlerin/Gruppe des Jahres national/international“ (2005), „Best Live Act national“ (2005) und „Rock/Alternative“ (2006)
- **Comet** in den Kategorien „Beste Live Band“ (1998) und „Bestes Video“ für *Keine Lust* (2005)
- **Hard Rock Award** in den Kategorien „Best Rock Act“ (2002), „Best Album“ für *Reise, Reise* (2004), „Best Song“ für *Mein Teil* (2004) und „Best Video“ für *Mein Teil* (2004)
- **Kerrang! Award** in den Kategorien „Best Live Act International“ (2002) und „Best International Concert“ (2002)
- **World Music Award** in der Kategorie „Best Selling Artists Around The World – Germany“ (2005)
- **MTV Europe Music Award** in der Kategorie „Best German Act“ (2005)
- **Eins Live Krone** in der Kategorie „Bester Liveact“ (2005)
- **World Sales Award** für über zehn Millionen verkaufte Tonträger (2005)
- **Rock Mag / Le Mouv'** in den Kategorien „International solo artist or group“ (2006), „Album international“ für *Rosenrot* (2006) „Titre international“ für *Mann gegen Mann* (2006), „Le Clip international“ für *Benzin* (2006) „Le concert“ für *Rammstein (Arènes de Nîmes)* (2006) und „Chanteur international“ für Till Lindemann (2006)
- **Rock Pics** in den Kategorien „International solo artist or group“ (2006), „Gig of the year“ für ihr Konzert in *Nîmes* (2006) „International singer“ für *Till Lindemann* (2006) „Bassist of the year“ für *Oliver Riedel* (2006) „Keyboards of the year“ für *Flake Lorenz* (2006) und „Drummer of the year“ für *Christoph Schneider* (2006)
- **EMMA Award** in der Kategorie „Best Foreign Artist“ (2006)
- **Edison Award** in der Kategorie „Best Alternative Album“ für *Rosenrot* (2006)

Insgesamt haben Rammstein nach eigenen Angaben schon mehr als 300 Preise gewonnen.

Sonstiges

- Vater der zweiten Tochter von Till Lindemanns Ex-Frau ist sein Bandkollege Richard Kruspe. Till Lindemann und seine Frau waren zum Zeitpunkt dieser Affäre bereits geschieden. Die Tochter ist im Video zur Single *Engel (Lichtspielhaus)* sowie auf der VHS beziehungsweise DVD *Live aus Berlin* beim Song *Tier* zu sehen. Des Weiteren singt sie im Lied *Spieluhr (Mutter)* den Refrain.
- Einzig zur Single *Das Modell* (1997) erschien kein Video, obwohl eines produziert wurde. Aufgrund von moralischen Bedenken in Zusammenhang mit dem Tod von Lady Diana wurde es nie veröffentlicht. Zu dem Lied *Rammstein* erschien ein Video, jedoch keine Single.
- Daron Malakian von der Band *System of a Down* half Rammstein während der „Pledge of Alliance Tour“ durch die USA im Jahre 2001 für zwei Konzerte aus, da Gitarrist Paul Landers wegen eines Krankheitsfalls in der Familie zwischenzeitlich zurück nach Deutschland musste.

Rammstein brachen die Tour danach komplett ab.

- Im Jahre 2004 erhielten die Dresdner Sinfoniker unter Leitung von Torsten Rasch den Klassik-Echo für ihren Liederzyklus *Mein Herz brennt*, in dem sie Texte von Rammstein verwendeten. Produziert wurde das Projekt von Sven Helbig, der seitdem auch an den folgenden Alben als Produzent mitwirkte.
- Es gibt einen Asteroiden, der den Namen „110393 Rammstein“ trägt. Dieser wurde von dem Astronomen Jean-Claude Merlin am 11. Oktober 2001 in der Nähe des Ortes Le Creusot entdeckt^[28]. Das Minor Planet Center (MPC), welches für die Benennung von kleinen Körpern im Sonnensystem verantwortlich ist, gab die Namensgebung am 19. Februar 2006 offiziell bekannt^[29].

Literatur

- Barry Graves, Siegfried Schmidt-Joos, Bernward Halbscheffel: *Das neue Rock-Lexikon*. Bd 1. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1998. ISBN 3499163527
- Barry Graves, Siegfried Schmidt-Joos, Bernward Halbscheffel: *Das neue Rock-Lexikon*. Bd 2. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1998. ISBN 3499163535
- Rammstein: *Rammstein – Liederbuch*. Hal Leonard Corporation, London 1999. ISBN 0711972206
- Wolf-Rüdiger Mühlmann: *Letzte Ausfahrt - Germania. Ein Phänomen namens neue deutsche Härte*. I.P. Verlag, Berlin 1999, ISBN 3931624129
- Gert Hof: *Rammstein*. Die Gestalten Verlag, Berlin 2001, ISBN 3931126323
- Matthias Matthies: *Rammstein – Deutschlandtour 2001*. Berlin 2002.
- Andreas Speit: *Ästhetische Mobilmachung – Dark Wave, Neofolk und Industrial im Spannungsfeld rechter Ideologien*. , Unrast 2001. ISBN 3897718049
- Michele Bettendorf: *Ursprung Punkszene. Oder Rammstein hätte es im Westen nie gegeben*. Books on Demand GmbH, 2002. ISBN 3831144931
- Till Lindemann und Gert Hof: *Messer*. Eichborn, Frankfurt M 2002. ISBN 3821809272
- Ronald Galenza, Heinz Havemeister: *Mix mir einen Drink. – Feeling B*. Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 2002. ISBN 3896024183
- Michael Fuchs-Gamböck und Thorsten Schatz: *Spiel mit dem Feuer - Das inoffizielle Rammstein-Buch*. Heel, Königswinter 2006. ISBN 3-89880-661-8
- Frédéric Batier: *Rammstein – Völkerball*. 2006. ISBN 3829118694

Weblinks

Commons: Rammstein (<http://commons.wikimedia.org/wiki/Rammstein?uselang=de>) – Bilder, Videos und/oder Audiodateien

- Offizielle Website (<http://www.rammstein.de>)
- Weitere Links zum Thema *Rammstein* (http://musicmoz.org/Bands_and_Artists/R/Rammstein/) im Open Music Project – *MusicMoz* (englisch)
- Ausschnitte im mp3-Format bei [musicline.de](http://www.musicline.de) (<http://www.musicline.de/de/artist/Rammstein/discography>)
- Songtexte bei de.oleo.tv (<http://de.oleo.tv/band/rammstein/tracklist.html>)
- Ulf Poschardt: Pop und Affirmation bei Kraftwerk, Laibach und Rammstein, auf der Seite der linken Wochenzeitung Jungle World bei [nadir.org](http://www.nadir.org) (http://www.nadir.org/nadir/periodika/jungle_world/_99/20/15a.htm)
- Dr. Lutz Neitzert: Die neue Rechte, die Musik und der Riefenstahl bei rz-home.de (<http://rz-home.de/~dneitzer/homepage3.htm#RIEFENSTAHL>)

Quellen

- ↑ Jason Fisher: *Rammstein Interview* (<http://www.thegauntlet.com/interviews/307/Rammstein.html>) . In: The Gauntlet (<http://www.thegauntlet.com/>) , 9. März 2006.
- ↑ Jeremy Williams: *What does Rammstein mean?* (<http://herzeleid.com/en/faq/band#faq3>)
- ↑ Gert Hof: *Rammstein*. Die Gestalten Verlag, 2001, ISBN 3931126323, Seite 34.
- ↑ ^a ^b Interview des ZDF mit Rammstein von 199?, erschienen auf *Live aus Berlin* (1999).
- ↑ de. [wikisource.org](http://de.wikisource.org): Text von Goethes *Erkönig*
- ↑ ^a ^b ^c Interview mit Lindemann und Schneider. In: *Stern*, Ausgabe 14 vom 29. März 2001, Seite 226
- ↑ ^a ^b ^c ^d Rudi Raschke und Mario Vigl: *Wir haben Grenzen überschritten*. In: *Playboy*, Ausgabe Januar 2006, Seite 69.
- ↑ ^a ^b Barry Graves, Siegfried Schmidt-Joos, Bernward Halbscheffel: *Rock-Lexikon*. Rowohlt Taschenbuch, 2003, ISBN 3499615886, Seite 751f
- ↑ Ulf Poschardt: *Pop und Affirmation bei Kraftwerk, Laibach und Rammstein* (http://www.nadir.org/nadir/periodika/jungle_world/_99/20/15a.htm) . 12. Mai 1999.
- ↑ Chris Glaub: *Spiel mir das Lied vom Tod* (<http://www.breakoutmagazin.de/archiv/aram11.html>) . In: Breakout Magazin (<http://www.breakoutmagazin.de>) , Ausgabe 04/01.
- ↑ Metal Hammer, Ausgabe 04/01.
- ↑ ^a ^b Torsten Groß: *Rammstein „Wir sind linke Patrioten“* (http://www.motor.de/magazin/interviews_stories/316/Rammstein/wirsindlinkepatrioten.html) . In: Motor.de (<http://www.motor.de>) .
- ↑ Sophie Albers: *„Laibach ist Rammstein für Erwachsene“* (<http://www.netzeitung.de/entertainment/music/315256.html>) . In: Netzeitung.de (<http://www.netzeitung.de>) , 6. Dezember 2004.
- ↑ Martin Büsser: *»Neue Deutsche Härte« – Nationalisierung durch Musik* (http://www.d-a-s-h.org/dossier/05/03_nationalisierung.html) . In: Der Rechte Rand (<http://www.der-rechte-rand.de/>) , Heft 74 (Januar/Februar 2002).

15. ↑ Musik Express: Interview mit Till Lindemann, 1997; zitiert nach rammsteinnicage.com (<http://www.rammsteinnicage.com/media/interviews/musikexpressjul97ge.html>)
16. ↑ Hugo Fischer: *Chiffren nationaler Normalisierung* (<http://www.deutsche-stimme.de/Ausgaben2004/Sites/01-04-Mode.html>) . In: Deutsche Stimme (<http://www.deutsche-stimme.de/>), Januar 2004.
17. ↑ Verfassungsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen: *Party, Pogo, Propaganda – Bedeutung der Musik für den Rechtsextremismus in Deutschland* (<http://www.im.nrw.de/sch/doks/vs/rechtemu.pdf>) . Juli 2005.
18. ↑ Georg Diez: *Neuer deutscher Pop: Böhse Enkelz* (<http://www.faz.net/s/RubE219BC35AB30426197C224F193F54B1B/Doc~EC18F3AEF76D7493A97A3FE166342193F~ATpl~Ecommon~Scontent.html>) . In Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (<http://www.faz.net>) , Ausgabe vom 22. August 2004.
19. ↑ Jeremy Williams: *Did Rammstein's music cause Columbine?* (<http://herzeleid.com/en/faq/misc>) . In: herzeleid.com.
20. ↑ Interview mit Lindemann: *Klingelnde Herzen klappern*. In: Focus, Ausgabe 49/2002 vom 2. Dezember 2002.
21. ↑ Kommission für Jugendmedienschutz: *Jugendschutzbericht 2/2004* (http://www.blm.de/apps/documentbase/data/de/jugendschutzbericht_2_04.pdf) . Januar 2005.
22. ↑ Thomas Winkler: *Ich darf alles* (<http://www.taz.de/pt/2004/10/01/a0250.1/text.ges.1>) . In: taz Berlin lokal (<http://www.taz.de/>) vom 1.10.2004, Seite 25.
23. ↑ *OOMPH! Den Fans verpflichtet* (<http://www.ragazzi-music.de/interviews/oomph.html>) . In: ragazzi-music.de – Website für erregende Musik.
24. ↑ Peter Kubaschk: *Interview mit Dero und Flux* (<http://www.powermetal.de/interview/interview-164.html>) . In: Powermetal.de, 14. September 2001.
25. ↑ *Erfolgreiche Klopfköpfe* (<http://www.mucke-und-mehr.de/magint/intramms.htm>) . In: Mucke und mehr (<http://www.mucke-und-mehr.de>) , April 1998.
26. ↑ *Rammstein-Diskographie* (http://www.rammstein.de/_Voelkerball/Band/Discography/Singles/Links_2_3_4/ende)
27. ↑ *Rammstein-Diskographie* (http://www.rammstein.de/_Voelkerball/Band/Discography/Albums/Mutter/ende)
28. ↑ About (110393) Rammstein (<http://cfa-www.harvard.edu/iau/special/rocknroll/0110393.html>)
29. ↑ Minor Planet Circula (<http://cfa-www.harvard.edu/iau/services/MPC.html>) 55989 vom 19. Februar 2006.



Dieser Artikel wurde in die Liste exzellenter Artikel aufgenommen.

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Rammstein>“

Kategorien: Exzellent | Rammstein | Deutsche Band | Crossover-Band | Echo-Preisträger

- Diese Seite wurde zuletzt am 3. April 2007 um 19:00 Uhr geändert.
- Ihr Inhalt steht unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.